

Es erschien daher als eine dankbare, wenn auch nicht mühelose Aufgabe, in dieser für das Jubiläumsjahr ausgearbeiteten Festschrift alles das in geordneter Reihenfolge darzustellen, was sich in den vielen zurückgelegten Jahren zutrug, welche Vorgänge sie auszeichneten, was in ihnen unserer Genossenschaft an Leid und Freud' beschieden war, was wir gemeinschaftlich erstrebten und erreichten.

Es wurde hierbei die chronologische Anordnung für zweckgemäß erachtet und Jahr für Jahr wird berichtet, was sich innerhalb seiner Tage an Mittheilungswerthem zutrug.

Alte Erinnerungen sollen wach werden und die Bilder entschwundener Zeiten sich neu beleben. Was uns erfreute, was mit Sorge uns erfüllte, soll erzählt sein.

Keinem zu Leide, aber, es sei erhofft, auch einigen zur Freude!

Diese Geschichte des Albertvereins ist bemüht, eine streng objective Haltung zu wahren. Was in ihr füglich besser dem Vergessenheim anheim zu fallen hätte, möge in dem Staube des Archives auch ferner schlummern.

Vorreden werden zwar oft geschrieben, aber meist nicht mit leidenschaftlichem Eifer gelesen. Man überschlägt sie mit Vorliebe. Auch diese wird das gemeinsame Loos zu theilen haben und sei deshalb beendet.

Nur noch ein letztes Wort in eigener Sache: Manche Bücher vermögen es, durch ihre Schreibart den behandelten Gegenstand zu heben und zu adeln; wieder andere werden durch ihn gehoben und getragen. Die vorliegende Schrift zählt sich